

Xerreichte und zugestand. Offenbar hat es sich in Ponthion am 7. Jan. 754 um einen einheitlichen Akt gehandelt, in dem nicht nur Pippin selbst, sondern auch seine Söhne Karl und Karlmann die Königswürde erhielten. Pippin verpflichtete sich zum Schutz des Apostelfürsten und des Papstes als seines Stellvertreters und gab dem Papst das "Versprechen" (promissio)

Bemerkenswerterweise fand in demselben Jahr 754 jenes fälschlicherweise als "ökumenisches" von Konstantin V., dem Sohne Leos III., des Gegners der Bilderverehrung, berufene Konzil zu Konstantinopel statt, auf dem die Bilderverehrung verdammt wurde und das daher die römische Kirche von der byzantinischen trennte. Das war für Pippin sicherlich ein Grund mehr, auf das byzantinische Kaisertum Rücksicht zu nehmen.

(740-775)

(717-740) (in 3. Teil)